

Ausgabe vom 19.05.2012

## **AKTUELLES** aus Reichenbach im Odenwald

### **Reichenbach im Fokus der Bergsträßer Heimatforscher**

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Bergsträßer Geschichtsvereine begrüßte Vorsitzende Heidi Adam im evangelischen Gemeindehaus zahlreiche Gäste. Höhepunkt des Vereinsjahres sei die Herausgabe des 44. Bandes der Geschichtsblätter gewesen. In ihren Grußworten lobten Erster Kreisbeigeordneter Thomas Metz und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn die Arbeit der Geschichtsforscher und sicherten ihnen für ihren Zuständigkeitsbereich Unterstützung zu.



Als Kenner der Entwicklung im vorderen Odenwald referierte Dr. Rolf Reutter (Darmstadt) über den Aufstieg und die Auflösung des Dorfes Hohenstein. Die standesherrschaftliche Wüstung sei 1339 erstmals als einer von drei Weilern in der Nähe von Reichenbach erwähnt worden. 1834 hätte das kurzfristig selbständige Dorf mit 14 Familien und 94 Einwohnern ihren Höhepunkt erreicht. Durch Umwälzungen in der Landwirtschaft, Agrarkrise durch Kartoffelfäule, Ab- und Auswanderungen und Arrondierungsbestrebungen hätte der Niedergang des Dorfes eingesetzt. Kurze Zeit später hätte es dann der Prinz von Erbach-Schönberg aufgekauft und zu seiner Sommerresidenz ausgebaut. 1952 sei es verkauft worden. Reichenbach Erfolgreicher liest sich dagegen schon die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde, deren Barockkirche die Heimatforscher besichtigten. Hans-Jörg Geißler informierte über das 1748 erbaute Gotteshaus, das in seiner Größe für die damalige Kirchengemeinde eigentlich überdimensioniert



gewesen wäre. Die Reichenbacher hätten sich die Kirche, deren Ebenbilder in Rimbach und Bad König stehen, nur leisten können, weil sie weitgehend vom Fürstenhaus finanziert worden wäre. In dem vollständig renovierten Bau stellte Geißler neben den Taufutensilien und der Altardecke aus dem Baujahr der Kirche besonders die renovierte Rothermel-Orgel mit ihrem weichen Klangbild vor. (Text: he, Foto: koe)

## **Pfingstrosen als Hingucker**

Zur Zeit blühen die Pfingstrosen „*Paeonia suffruticosa sentocujo rosa*“.

Der ursprünglich aus China stammende, hübsche, sommergrüne Strauch wurde mit so viel Begeisterung in die Gärten umgepflanzt, daß er in der Natur wahrscheinlich ausgestorben ist. Die 1 - 2 m hohe Pflanze trägt im Frühjahr sehr große, einfache oder gefüllte, schalenförmige Blüten.

Je nach Varietät können die Blüten weiß, rosafarben, rot oder gelb sein und sitzen zwischen den schönen, großen, mittelgrünen Blättern.

Die Gattung besteht aus 33 Arten sehr schöner Sträucher und Stauden, die bis auf 2 von der Westküste Nordamerikas - aus den gemäßigten Klimazonen Eurasiens stammen.

(Text und Foto: Eberhard Mössinger)



## **Felsenmeer-Informationszentrum eine Erfolgsgeschichte**

Auf eine „erfreuliche Entwicklung“ der Besucherströme am Felsenmeer wies die Vorsitzende der Bergsträßer Heimat- und Geschichtsvereine hin. Die nebenbei als Felsenmeerführerin tätige Heidi Adam führte die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaften auch durch das Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ).

Fast eine halbe Million Euro habe das Gebäude gekostet, inzwischen mache es sich jedoch bezahlt. In langen Verhandlungen und Diskussionen in den gemeindlichen Gremien wäre hier eine weitgehend ehrenamtliche und mit fast 30 Mitarbeitern gut funktionierende Einrichtung geschaffen worden. Zur Überraschung vieler schreibe das FIZ sogar schwarze Zahlen, ein in öffentlichen Einrichtungen sonst höchst selten zu findendes Ergebnis. Möglich wäre dies auch durch die moderaten Parkgebühren auf dem im letzten Jahr sanierten und ausgebauten Parkplatz. In diesem Jahr solle die zweite Baustufe

mit zusätzlichen Elementen im Umfeld folgen. Die touristische Nutzung des Felsenmeeres, so Heidi Adam, wäre eine Erfolgsgeschichte, an der viele mitarbeiteten. (Text: he, Foto: koe)



## Planmäßige Landgewinnung im Odenwald

„Die Wirtschaftsflächen des Odenwaldes sind mit dem Lorschersiedlungsschema erschlossen worden“. Diese Auffassung vertrat Dr. Hermann Schefers vom Kloster Lorsch bei der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Bergsträßer Geschichtsvereine in Reichenbach.

Das Schema sei heute noch in vielen Orten des Odenwaldes ablesbar. Dieselbe Systematik wäre auch im Schwarzwald, im Hohenlohischen und im Pfingzgau zu finden. Dort hätten einflussreiche Lorsch Vasallen eigenes Land nach dem Lorscherschema erschlossen. Die Lorsch Benediktiner, so Dr. Schefers, „sind durch die Vorbildwirkung ihrer Waldhufenkolonisation geradezu die Lehrmeister für die planmäßige Besiedlung anderer süddeutscher Waldgebiete geworden“.

Im elften Jahrhundert sei es zu einer großangelegten, auf lange Zeiträume geplanten Landgewinnungskampagne gekommen. Diese wäre nicht nur mit dem „Lorschersiedlungsschema“ erfolgt, sondern hätte auch zu einem bestimmten Siedlungstyp („Waldhufen“) geführt, der bis vor kurzem noch in vielen Odenwalddörfern identifizierbar gewesen wäre, besonders eindrucksvoll in Unter-Absteinach, Trösel und Unter-Flockenbach.

Das Kloster Lorsch war nach Ansicht von Dr. Schefers um das Jahr 1000 der erfolgreichste Siedlungskolonisator. Rund 100 neue Orte seien Mitte des neunten bis zum Ende des zwölften Jahrhunderts entstanden. Darunter auch die beiden Lautertaler Dörfer Reichenbach und Beedenkirchen. Diese wurden am 12. Mai 1012 in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Lorsch erstmals urkundlich erwähnt. Der „Geburtstermin“ führte zur Tagung der Arbeitsgemeinschaft am Jubiläumstag im Heimatdorf der Vorsitzenden Heidi Adam.

Mit ihrer Binnenkolonisation, so Dr. Schefers, hätten die Lorsch jedoch nicht nur neue Hubenbauern im Odenwald gefördert, sondern auch den Streit mit dem Wormser Bischof angeheizt. Das Lorsch Verhalten sei „blanke Machtpolitik“ gewesen. Dort wo keine Entwicklung stattfand, seien Entwicklungen hineingetragen und für Fakten gesorgt worden, während Worms ausschließlich mit alten Rechtstiteln argumentiert habe.

Die Eskalation des Streits zwischen Worms und Lorsch führte schließlich zum Einschreiten des Kaisers. Heinrich II. befahl den streitenden Parteien eine sofortige Beilegung der Auseinandersetzungen und bedrohte jeden, der Gewalt anwenden sollte, mit brutaler körperlicher Strafe. Letztlich, so Dr. Schefers, hätten Reichenbach und einige andere Orte ihre erste urkundliche



Überlieferung einem alten und recht unersprißlichen Streit zwischen Nachbarn zu verdanken. Den Zuruf aus dem Publikum, dass damit wohl auch die Grundlage der Odenwälder Streitfreudigkeit gelegt worden sei, bewertete der Referent nicht. (Text: he)

## Gelungenes Schulfest zum großen Dörfer-Jubiläum



In großen Lettern an einem Klassensaal-fenster wurde beim Schulfest der Felsenmeer-Schule in Reichenbach auf das 1000-jährige Bestehen von Reichenbach und Beedenkirchen hingewiesen. Entsprechend wurde das Fest mit einem eigens für die 1000-Jahr-Feier von Reichenbach komponiertem Lied im Schulhof eröffnet. Wegen des etwas regnerischen Wetters mussten die meisten Aktivitäten und

Präsentationen in das Schulgebäude verlegt werden. Der extra angelegte Barfußpfad musste unter seiner Abdeckung bleiben. Trotzdem führten die rund 140 Kinder Tänze, und Sketche auf dem Schulhof vor.

Einige inszenierten ihre Wunschvorstellungen wie gekleidet sie gerne die Schule besuchen würden. Ein Schüler trat dabei zur Erheiterung der Gäste als Double von Schulleiter Torsten Wiechmann auf. Neben Ausstellungen, Modeschauen und Theaterstücken gaben zwei Schülerinnen Kostproben ihrer für den 14. und 15. Juni geplanten Musical-Aufführungen im Gasthaus Zur Traube.



Der Förderverein bot neben T-Shirts, Kappen und Kaffee-Pöten mit dem Schul-Logo auch eine riesige Tombola, bei der jeder Preis gewann. Für die Verpflegung der Gäste sorgte der Elternbeirat mit Bratwürsten, Kräuterquark und Kochkäse sowie einem reichhaltigen Kuchenbüfett. (Text und Fotos: Walter Koepff)

## Adam Kadel wurde 80 Jahre alt

Seinen 80. Geburtstag feierte im Rödchen Adam Kadel. Das Reichenbacher Urgestein wurde am Ostermontag, 22. April 1946, von Pfarrer Wintermann konfirmiert, unter anderen mit Dina Jährling/Krichbaum, Erna Eßinger/Füchtenkordt, Elsa Rausch/Jirschitzka, Philipp Bernhardt, Karl Burk, Jakob Delp, Wilhelm Emich, Adam Steinbacher, Heinrich Schneider, Philipp Degenhardt, Willi Heil und Walter Rettig.



Der rüstige Jubilar gehört seit 1954 der Sängers- und Sportvereinigung (SSV) an, ist ein treuer Fußballfan und besucht nahezu jedes Heimspiel. Jede Woche kegelt er mit seinen Freunden auf den Bahnen der SSV und trifft sich zudem noch mit Walter Christ und Peter Gehrisch zum Skatspielen.

Zum runden Geburtstag gratulierte nicht nur die Familie, Verwandte, Nachbarn und Freude, sondern auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, sowie Manfred Preuß und Peter Gehrisch von der SSV. (Text: he, Foto: Peter Gehrisch)

## VVR-Online-Brief feiert Jubiläum



### Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn – Nibelungenstraße 376 - 64688  
Lautertal - Tel.: 06254/7348 - e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)



### Online-Brief Nr. 02/14062011

**Freie Fahrt durch Bensheim – Vollsperrung in Reichenbach**

Die Sanierung der Bundesstraße B 47/Nibelungenstraße von der Platanenallee bis zur Thermo-Plastik wurde am Wochenende abgeschlossen. Dort rollt in Zukunft der Verkehr (hoffentlich) wieder problemlos. Die vom Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) angeordnete Einbahnregelung, Umleitung über Auerbach/Hochstädten/Balkhausen/Kuralpe/Beedenkirchen bzw. Abkürzung über den Leimenberg in Bensheim führte weitgehend nicht zum befürchteten Crash. Die Beeinträchtigungen in den Hauptstoßzeiten hielten sich in Grenzen.

Ein kleines Jubiläum feiert der VVR-Online-Brief. Mit der heutigen Ausgabe erhalten Sie Brief Nr. 50, der diesmal an 280 Empfänger in Reichenbach, Lautertal, Hessen, Deutschland, Europa und der Welt geht.

Die „kleinen“ Nachrichten aus unserem Dorf leben vom Mitmachen möglichst vieler Menschen. Senden Sie uns deshalb Ihre Fotos und Informationen, leiten Sie die Briefe an Freunde und Be-

kannte weiter. Reichenbach war noch nie so interessant wie im Jahr seines tausendjährigen Bestehens. Diese Chance sollten wir gemeinsam nutzen und viele Menschen über unser großes Jubiläum und die erfreuliche Entwicklung in unserem Heimatdorf informieren. (Text: he). Rückblick auf eine der ersten Ausgaben 2011 s. Bild.



## Hingucker unter der Marktplatzlinde

Prächtig herausgeputzt haben Christina und Eberhard Mößinger die Fläche unter der Dorflinde auf dem Marktplatz. Seit zwei Jahren pflegt das Ehepaar das Areal, setzt zu allen Jahreszeiten frische, auch einjährige Stauden ein und schafft damit eine farbenprächtige, sehr schön anzusehende Baumscheibe. (Text: he, Foto: fk)



*Bunt und schön sieht es zu Füßen der Linde aus*

## Möchten Sie Ihr Heimatdorf unterstützen?

Gut angelaufen ist die Spendenaktion des Festausschusses. Zahlreiche Ortsbürger wollen ihr Dorf an seinem tausendjährigen Jubiläum unterstützen und spenden Beträge von 1.000 Cents bis hin zu 1.000 Euro auf die Konten der Gemeinde. Das Geld wird zweckgebunden verwendet für die 1000-Jahr-Feier, beispielsweise für die Herstellung eines Werbeflyers, oder für die Musikzüge beim großen Festumzug am Sonntag, 10. Juni.

Auch Sie haben die Chance, Ihr Dorf zu unterstützen. Bitte zahlen Sie Ihren Betrag ein auf folgende Konten:

**Sparkasse Bensheim BLZ 509 500 68 Konto-Nr. 4 004 263**

**Volksbank eG Darmstadt – Kreis Bergstraße BLZ 508 900 00 Konto-Nr. 53 466 206**

mit dem Hinweis „1000 Jahre Reichenbach“.

Unterstützen können Sie auch die Aktivitäten der örtlichen Vereine beim tausendjährigen Jubiläum, in dem Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten für den Auftritt der hessischen Kultband „Rodgau Monotones“ am Samstag, 09. Juni, beschaffen. Nutzen Sie die Möglichkeit zum Erwerb im Vorverkauf über den Kerweverein (Lars Krichbaum, Wolfgang Mink). (Text: he)

## Termine:

**Sonntag, 20. Mai, 9.45 Uhr: Kranzniederlegung des MGV, anschließend Festgottesdienst in der evangelischen Kirche, danach Feier in der Hofreite des Vereinslokals.**

**Mittwoch, 23. Mai, 9.00 Uhr: Frauenfrühstück der Landeskirchlichen Gemeinschaft im Haus der LKG.**

Mittwoch, 23. Mai, 19.30 Uhr: MANN... trifft sich im Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft.

Donnerstag, 24. Mai: Halbtages-Seniorenfahrt der Gemeinde nach Dilsberg.

Samstag, 26. Mai: Goldene Hochzeit der VVR-Mitglieder Ingrid und Adam Brehm.

Sonntag, 27. Mai, 19.00 Uhr: Meisterschaftsfeier der Seniorenfußballer des TSV in der Turnhalle im Brandauer Klinger.



*....sind jetzt fast verblüht, aber rechtzeitig festgehalten*

### Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**